

25.10.2016

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 5178 vom 27. September 2016
des Abgeordneten Jens Kamieth CDU
Drucksache 16/13057

Abwanderung von Arbeitsplätzen durch Ausbau von Schwerlastrouten verhindern

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Kürzlich berichtete die Siegener Zeitung von den Plänen des Erndtebrücker Eisenwerks, demnächst 30 Arbeitsplätze nach Holland zu verlagern – weitere könnten folgen. Grund für die Verlagerung sei der schlechte Zustand der Schwerlastrouten in Siegen-Wittgenstein. Können dort gefertigte Teile – im vorliegenden Fall Rohre - nicht weitertransportiert werden, wird der Wirtschaftsstandort unattraktiv. Mehr als 10.000 Arbeitsplätze hängen alleine in Siegen-Wittgenstein von der Verfügbarkeit nutzbarer (!) Routen für Schwerlast- und Sondertransporte ab.

Der Bedarf an solchen Routen und Brücken ist seit Jahren bekannt, doch passiert ist nicht viel. Die jüngsten unternehmerischen Entscheidungen zeigen, dass höchste Eile geboten ist und dass auch sobald das Geld zur Verfügung steht, schnellstmöglich gebaut werden muss. Das zuständige Ministerium verspricht seit Jahren, tätig zu werden. Doch erst 2013 wurde eine Projektgruppe „Großraum- und Schwertransporte“ im Ministerium eingerichtet. Die Ertüchtigung der Schwerlastroute soll laut einem Antwortschreiben des Ministers an den Fragesteller bis zum Jahr 2020 abgeschlossen sein. Bis dahin könnten zahlreiche Arbeitsplätze in der Region verloren sein.

Der Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr hat die Kleine Anfrage 5178 mit Schreiben vom 25. Oktober 2016 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk beantwortet.

Vorbemerkung der Landesregierung

Die Anzahl der erlaubnispflichtigen Großraum- und Schwertransporte ist in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten extrem gestiegen. Parallel zur Anzahl der Transporte sind auch die

Datum des Originals: 25.10.2016/Ausgegeben: 28.10.2016

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Transportgewichte angestiegen, da durch die moderne Fahrzeugtechnik immer schwerere Transporte möglich werden. Diese Sondertransporte stellen jedoch nur einen Bruchteil des regulären Güterverkehrs dar, für den unsere Straßeninfrastruktur grundsätzlich ausgelegt ist.

Die Nutzung durch Schwer- und Schwersttransporte stellt höchste Anforderungen an Straßen und Brücken und es bedarf einer sorgfältigen Planung und Prüfung der Fahrwege, um Schäden an der Infrastruktur zu vermeiden. Hierfür ist von allen Beteiligten ein angemessener Zeitraum einzuplanen. In der Regel werden dann Mittel und Wege zur Abwicklung entsprechender Transportvorhaben gefunden.

Weil Brückenbauwerke aufgrund neuerer Erkenntnisse über Material und Tragfähigkeit abgelaastet werden mussten, stehen derzeit bundesweit einige Strecken für Schwer- und Schwersttransporte nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung. Von dieser Problematik ist die Region Südwestfalen besonders betroffen, weil hier nicht nur im Verlauf der Bundesautobahn 45, sondern auch im Bundes- und Landesstraßennetz topografisch bedingt besonders viele Brückenbauwerke – darunter viele Großbrücken von 100 m Gesamtlänge und mehr – vorhanden sind, die der zunehmenden Belastung durch Schwersttransporte nicht mehr gewachsen sind.

Diese Situation hatte die Landesregierung im Frühjahr 2013 zum Anlass genommen, eine Projektgruppe „Großraum- und Schwertransporte“ im Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr (MBWSV) einzurichten mit dem Ziel, insbesondere für die Region Südwestfalen Vorschläge zur Verbesserung der Situation zu sammeln und umzusetzen. Neben Teilnehmern aus Verwaltung und IHK sind auch die regionale Wirtschaft sowie Schwerlastspeditionen und Verbände in der Projektgruppe vertreten.

1. *Wie beurteilt die Landesregierung die Entscheidung des Erndtebrücker Eisenwerks, aufgrund der desolaten Schwerlastrouten in Siegen-Wittgenstein Arbeitsplätze aus der Region bzw. aus Nordrhein-Westfalen ins Ausland zu verlagern?*

Die Landesregierung wurde über die konkreten Gründe zur Verlagerung der Arbeitsplätze seitens der Erndtebrücker Eisenwerk GmbH nicht in Kenntnis gesetzt. Vor diesem Hintergrund ist eine Beurteilung nicht möglich.

Die Erndtebrücker Eisenwerk GmbH ist seit 2013 in der Projektgruppe Großraum- und Schwertransporte beim MBWSV vertreten, alle Aktivitäten zum Ausbau der Schwerlastrouten sind der Firma demnach aus erster Hand bekannt. Innerhalb der Projektgruppe hat es seitens der Erndtebrücker Eisenwerk GmbH keinerlei Hinweise auf größere Probleme bei der Abwicklung von Schwer- und Schwersttransporten gegeben.

2. *Was unternimmt die Landesregierung, weitere Abwanderungen von Arbeitsplätzen zu verhindern?*

Die Landesregierung befindet sich im regelmäßigen Austausch mit den Sozialpartnern und regionalen Akteuren. In den letzten Jahren hat die Region aufgrund ihrer Branchenspezialisierung von der Cluster- und Leitmarktstrategie des Landes profitiert, unter anderem mit dem Aufbau des „Netzwerks Draht“ oder der Unterstützung der Aktivitäten des Kunststoffinstituts Lüdenscheid, das in der Folge nationale Bekanntheit innerhalb seiner Branche erlangt hat.

Eine Abwanderung von Arbeitsplätzen lässt sich weder in der Region noch landesweit feststellen:

- Landesweit lag die Arbeitslosigkeit im September bei 713.706 Personen. Die Arbeitslosenquote sank um 0,2 Punkte im Vergleich zum Vorjahr auf 7,6 Prozent.
- In Südwestfalen lag im September die Arbeitslosigkeit bei 5,6 Prozent - 0,1 Punkte über dem Vorjahreswert.
- Im Bezirk der Agentur für Arbeit Siegen lag die Arbeitslosigkeit – wie im Vorjahr - bei 5,0 Prozent.
- Ende März 2016, dem letzten Quartalsstichtag mit gesicherten Angaben für den Bezirk der Agentur für Arbeit Siegen, belief sich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf 167.219. Gegenüber dem Vorjahresquartal war das eine Zunahme um 1,9%.
- Landesweit waren im Juli 6.504.000 Menschen in sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen. 97.600 Menschen oder 1,5 Prozent mehr als vor einem Jahr.

3. Was hat die Landesregierung konkret seit Regierungsantritt getan, um Schwerlasttrassen zu ermöglichen, erhalten und auszubauen?

4. Welche konkreten Maßnahmen will die Landesregierung im Bereich des Straßenbaus in Siegen-Wittgenstein angesichts dieser Arbeitsplatzverlagerungen ergreifen?

Die Landesregierung hatte im Frühjahr 2013 eine Projektgruppe „Großraum- und Schwertransporte“ im Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr mit dem Ziel eingerichtet, insbesondere für die Region Südwestfalen Vorschläge zur Verbesserung der Situation zu sammeln und umzusetzen. Neben Teilnehmern aus Verwaltung und IHK sind auch die regionale Wirtschaft sowie Schwerlastspeditionen und Verbände in der Projektgruppe vertreten.

Zentraler Vorschlag der Projektgruppe „Großraum- und Schwertransporte“ war die Ausweisung von sicheren Transportwegen für Schwertransporte mit bis zu 299 bzw. 334 Tonnen Gesamtgewicht als „Schwerlasttrassen“ zu den Binnenhäfen in Duisburg und Gelsenkirchen. Zur Ertüchtigung dieser Schwerlasttrassen sind Baumaßnahmen insbesondere an Brückenbauwerken erforderlich, die einige Jahre in Anspruch nehmen werden. Gleichwohl sind bereits heute Transporte mit mehr als 200 Tonnen Gesamtgewicht aus der Region Siegen-Wittgenstein heraus durchführbar, gegebenenfalls durch Umfahrung einzelner Brückenbauwerke.

Der aktuelle Stand der zur Ertüchtigung der Brückenbauwerke im Zuge der Schwerlasttrassen vom Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen umzusetzenden Baumaßnahmen stellt sich wie folgt dar:

An drei Bauwerken sind die Baumaßnahmen bereits abgeschlossen:

- L 729 Brücke über Viehtrift (4912 724)
- B 54 Brücke über Obergraben (4811 568)
- B 54 Brücke über eine Viehtrift (4913 523)

Zwei Bauwerke sind derzeit mit einem geplanten Baubeginn 2017 in der Bauvorbereitung:

- B 517 Littfebrücke (5013 551)
- B 54 Talbrücke Öhringhausen (4912 704)

Fünf weitere Bauwerke sind aktuell in Planung:

- B 517 Brücke über DB (5013 548)
- B 517 Brücke Hankerbach (5013 549)
- B 517 Brücke Obergraben (5013 550)
- L 651 Munscheider Damm (4509 502)
- L 651 Zeppelindamm/ DB (4508 805)

Darüber hinaus ist der Landesbetrieb intensiv mit der Planung, Bauvorbereitung und Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen zur Ertüchtigung des Brückenbestandes im Zuge der A 45 befasst. Bis 2028 wird ein Investitionsvolumen von über 1,2 Mrd. € in diese zentrale Nord-Süd-Achse für den Raum Südwestfalen fließen.